



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Beantwortung Schriftliche Anfrage [2015/063](#) von Andreas Bammat-ter, SP: “Euro Airport – Massiver Ausbau der Frachtmenge geplant?”

Datum: 14. April 2015

Nummer: 2015-063

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Beantwortung Schriftliche Anfrage [2015/063](#) von Andreas Bammatter, SP: "Euro Airport – Massiver Ausbau der Frachtmenge geplant?"

vom 14. April 2015

1. Ausgangslage

Am 29. Januar 2015 reichte Andreas Bammatter, SP, die Schriftliche Anfrage [2015/063](#) betreffend „Euro Airport – Massiver Ausbau der Frachtmenge geplant?“ mit nachfolgendem Wortlaut ein:

In den Medien wurde der massive Ausbau plus 20% (!) des Frachtverkehrs beim EuroAirport bekannt gegeben.¹

„Wir anerkennen den Standortvorteil des Euro Airport für die regionale Wirtschaft. Jedoch muss die Ausweitung des Nachtflugverbotes (22 Uhr – 7 Uhr) zum Schutz unserer Bevölkerung angestrebt werden“.

Meine Fragen lauten daher:

- 1) Wie ist der Regierungsrat über die Pläne des Euro Airports informiert worden?*
- 2) Ist eine Aufweichung der Nachtflug- bzw. Wochenendsperre zu erwarten?*
- 3) Welche Massnahmen kann der Regierungsrat treffen, um dies allenfalls zu verhindern?*
- 4) Welche weiteren Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um die Lärmemissionen auf die Wochentage tagsüber einzugrenzen?*

Besten Dank für die schriftliche Beantwortung der Fragen.

¹ <http://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/euro-airport-will-2015-bei-der-fracht-markant-zulegen-128720528>

2. Antwort des Regierungsrates

Zu den einzelnen Fragen

1. Wie ist der Regierungsrat über die Pläne des Euro Airports informiert worden?

Der Kanton Basel-Landschaft stellt zwei Mitglieder im Verwaltungsrat des EuroAirport, Andreas Büttiker, Direktor BLT, und Sabine Pegoraro, Regierungsrätin. In diesem Gremium wird selbstverständlich auch das Frachtgeschäft diskutiert und bei Bedarf entsprechend Beschluss gefasst.

Die Frachtentwicklung am EuroAirport unterliegt grösseren Schwankungen: im Jahr 2000 lag der Umschlag bei 124'000 Tonnen, im Jahr 2005 bei 83'000 Tonnen, im Jahr 2010 bei 107'000 Tonnen, im Jahr 2013 bei rund 94'000 und im Jahr 2014 bei rund 98'000 Tonnen. Bei der gemäss Presse budgetierten Zunahme um 19% liegt das Frachtvolumen somit unter den 124'000 Tonnen aus dem Jahr 2000.

Es hat sich gezeigt, dass die Einrichtungen für die Abwicklung des Frachtgeschäfts am EuroAirport nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen. Deshalb wurde entschieden, einen neuen Cargo Terminal zu bauen, welcher den aktuellen Bedürfnissen im Frachtgeschäft Rechnung trägt und insbesondere auch der fachgerechten Abwicklung des Frachtgeschäfts mit heiklen Pharmaprodukten, welche für unsere Region sehr wichtig sind, entspricht. Der neue Cargo Terminal wurde im 4. Quartal des Jahres 2014 eingeweiht und konnte Ende Januar 2015 bezogen werden.

Der Regierungsrat war somit über die laufende Planung am EuroAirport aufgrund der Einsitznahme im Verwaltungsrat laufend informiert.

2. Ist eine Aufweichung der Nachflug- bzw. Wochenendsperre zu erwarten?

Nein, es ist nicht mit einer Aufweichung zu rechnen. Die gegenwärtig eingesetzten Flugzeuge im Bereich der Vollfracht sind allesamt moderne bzw. modernste Fluggeräte, welche zu nicht heiklen Tageszeiten den EuroAirport frequentieren. Lediglich ein Flugzeug verlässt den EuroAirport abends erst um 22.50 Uhr, was auf eine übergeordnete Logistikkette zurückzuführen ist (das Flugzeug wird in Paris entladen und fliegt dann nach Basel, nimmt hier Fracht auf und fliegt nach Moskau, wo dann die Anschlussflüge nach Asien sichergestellt sind). Die Direktion des EuroAirport war bereits bei der entsprechenden Fluggesellschaft vorstellig und hat Möglichkeiten ausgelotet, das Flugzeug früher ab Basel starten zu lassen.

Die Tarifgestaltung am EuroAirport ist so, dass für solche Flugzeuge mit solchen Startzeiten massiv erhöhte Gebühren verlangt werden, was eine gewisse Lenkungswirkung hat. Derzeit ist offen, ob es gelingt, den um 22.50 Uhr Richtung Moskau abhebenden Frachter wesentlich früher starten zu lassen.

3. Welche Massnahmen kann der Regierungsrat treffen, um dies allenfalls zu verhindern?

Da eine Aufweichung nicht erfolgt, braucht es auch keine Massnahmen zur Verhinderung.

4. Welche weiteren Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um die Lärmemissionen auf die Wochentage tagsüber einzugrenzen?

Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Direktion des EuroAirport setzen sich dafür ein, die Lärmimissionen möglichst eingegrenzt zu halten. In den Jahren 2010 bis 2013 wurden die Gebühren am EuroAirport für die sensiblen Stunden (von 22.00 bis morgens 06.00 Uhr) kontinuierlich erhöht. Zudem wurden die Gebühren so ausgestaltet, dass lärmintensive Flugzeugkategorien von den Gebührenerhöhungen stärker betroffen sind als leisere Fluggeräte. Damit sollen die Fluggesellschaften motiviert werden, lärmarme Flugzeuge einzusetzen und Flugbewegungen in den sensiblen Stunden zu meiden. Eine gewisse Lenkungswirkung ist zu verzeichnen, hingegen kann auch mit solchen Gebührenstrukturen nicht verhindert werden, dass einzelne Fluggesellschaften - aus welchen Gründen auch immer - gar nicht umhin kommen, gleichwohl in den sensiblen Stunden gewisse Flugbewegungen durchzuführen.

Liestal, 14. April 2015

Im Namen des Regierungsrates

der Präsident:

Isaac Reber

der Landschreiber:

Peter Vetter